

Handball-Verbandsliga

## Harsewinkel lässt sich von starken Verler vorführen

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

**Harsewinkel (gl).** Dass sich Gastgeber TSG Harsewinkel im Kreisderby so vom TV Verl vorführen lassen würde, hatten selbst die TVV-Fans unter den nur 200 sehr ruhigen Zuschauern am Freitagabend nicht erwartet. Der klare 29:23 (15:10)-Erfolg der Mannschaft von Trainer Sören Hohelüchter wurde durch die schwache Leistung der TSG-Sieben von Hagen Hessenkämper begünstigt.

Es war teils erschreckend, wie sich die Gastgeber in der Abwehr immer wieder von den technisch versierten und schnellen Verlern ausspielen ließen. Und im Angriff lebte das Spiel der TSG lediglich von den Aktionen von Manuel Mühlbrandt. Und als der künftige Harsewinkeler Trainer im zweiten Durchgang müder wurde und an den Kreis wechselte, kam bei nur drei Auswechselspieler von der TSG nichts mehr. Eklatant waren dagegen die vergebenen Chancen.

Immerhin, beim 18:19 in der 40. Minute waren die Gastgeber kurz davor die Partie zu drehen. Da nutzten sie in Überzahl endlich ihre Chancen, da bewiesen sie

endlich einmal Biss in der Abwehr. Stark allerdings, wie die junge Verler Mannschaft, die Anfang der zweiten Halbzeit einmal mit drei Spielern weniger auf dem Parkett war, dann zurückkam und das Spiel wieder in die Hand nahm.

„Da hätten wir uns vor einem halben Jahr noch drei Tore Rückstand eingefangen“, lobte Trainer Sören Hohelüchter zu Recht die größere Nervenstärke seiner Mannschaft. Die legte gleich wieder vier Tore in Serie zum 18:23 vor und brachte die Partie dann sicher nach Hause. Aggressiv und aufmerksam in der Abwehr plus einem hervorragenden Torwart Patrick Schmidt, kam nun auch das Tempospiel zur Geltung. Die TSG dagegen musste früh auf ihren angeschlagenen Keeper Johnny Dähne verzichten. Zwar zeigte Steffen Schumacher eine gute Leistung, dennoch kam die Abwehr nicht auf Touren.

Auch die viel besser besetzte Verler Bank gab einen wichtigen Ausschlag. Denn während von Verler Seite immer wieder mit frischen Leuten das Tempo hoch gehalten wurde, und Thomas Fröbel und Fabian Raudies immer wieder wichtige Tore vorlegten, hatte Hessenkämper kaum Alternativen.



Sergei Braun machte nach seiner überstandenen Schulterverletzung ein gutes Spiel für den TV Verl beim 29:23-Sieg in Harsewinkel.

Regionalliga

### Nachholtermine stehen fest

**Kreis Gütersloh (gl).** Die am 7. Februar dem schlechten Wetter zum Opfer gefallenen Regionalliga-Spiele des SC Verl und SC Wiedenbrück sind von Staffelleiter Reinhold Spohn jetzt neu angesetzt werden. Der SC Wiedenbrück trägt sein Heimspiel gegen die U 23 von Fortuna Düsseldorf am Dienstag, 10. März, aus. Anpfiff ist um 19.30 Uhr im Jahnstadion. Einen Tag später ist dann auch der SC Verl im Meisterschafts-Einsatz. Die Mannschaft von Andreas Golombek tritt am Mittwoch, 11. März, ab 19 Uhr im Grenzlandstadion gegen die U 23 von Borussia Mönchengladbach an. Das Auswärtsspiel des SCW in Aachen wurde vorverlegt. Die Partie beim Spitzenreiter findet nun am Freitag, 6. März, statt. Der Anstoß am Tivoli erfolgt um 20 Uhr.

### Kurz & knapp

**Berichte und Ehrungen:** Der SV Schwarz-Weiß Marienfeld richtet am Montag, 23. Februar, seine Jahreshauptversammlung aus. Beginn ist um 19.30 Uhr in den Vereinsräumen der Sporthalle am Rugebusch. Auf der Tagesordnung stehen auch Ehrungen.



Fällt der Kapitän aus? Ob Linksverteidiger Mariusz Rogowski (l.) beim Heimspiel des SC Wiedenbrück gegen Lotte spielen kann, wurde erst nach dem Abschlusstraining am Freitag entschieden. Bild: Steinecke

## Als Außenseiter zum Ausrufezeichen

**Rheda-Wiedenbrück (hoh).** Es wird mal wieder Zeit für ein Ausrufezeichen im Jahnstadion – dieser Meinung ist zumindest Alfons Beckstedde. Nun wäre ein Heimsieg seines SC Wiedenbrück gegen Lotte an diesem Samstag (Anstoß um 14 Uhr) zwar nicht so eine große Nummer wie zum Beispiel die Erfolge gegen Aachen oder Viktoria Köln in der Hinserie der Fußball-Regionalliga. Eine kleine Überraschung wäre es aber doch. Schließlich sind die Sportfreunde nach einer bislang eher enttäuschenden Saison mittlerweile ins Rollen gekommen.

„Lotte hat immer das Potenzial, unter den ersten Fünf zu stehen“, sagt „Ali“ Beckstedde über den ambitionierten Club vom Autobahnkreuz, der unter dem neuen Trainer Ismail Atalan in den ersten beiden Partien des Jahres einen Aufschwung erlebt hat. So folgte auf das 2:1 gegen Kölns U 21 ein sattes 4:0 beim KFC Uerdingen. „Sie haben gerade eine gute Phase...“, fährt Beckstedde fort, „...und kommen voller Selbstvertrauen zu uns.“

Dass Lotte aktuell so gut drauf und mittlerweile in der Tabelle sogar am SCW vorbeizegangen ist, kommt Beckstedde gar nicht mal so ungelegen. Denn so kann er die Bürde des Favoriten den Gästen übermitteln. Eine Rolle, die dem

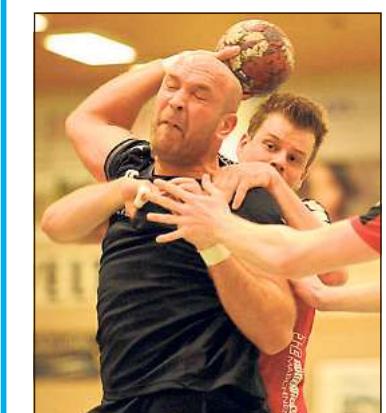
SCW sowieso nicht liegt. So könnten sich die Hausherren als Außenseiter also zunächst auf eine stabile Defensive konzentrieren, um über Konter entscheidende Nadelstiche zu setzen. Klingt nach einem guten Plan. Blöd nur, dass es da im Sturm immer noch ein Problemchen gibt. War der SCW am vergangenen Samstag mit der Nullnummer in Köln noch absolut zufrieden, müsste es gegen Lotte schon mindestens ein Tor geben, wenn es mit einem Ausrufezeichen klappen soll.

Die offensive Vakanz durch die Verletzungen von Tobias Puhl und Aleksandar Kotuljac, der am Freitag immerhin erstmals wieder ins Training einsteigen wollte, besteht noch immer. Zudem droht auch Routinier Mariusz Rogowski, der in Köln mit Adduktorenproblemen früh raus musste, erneut auszufallen.

Nicht infrage für einen Einsatz kommt Sebastian Sumelka, der laut Beckstedde zuletzt schlecht trainiert habe und für die Partie in Köln aus dem Kader gestrichen wurde. In der vergangenen Woche habe sich der Verteidiger nun krankgemeldet. Murrt da etwa ein ehemaliger Stammspieler über seine aktuelle Reservistenrolle? „Der Spieler muss sich auch selbst kritisch hinterfragen“, sagt Beckstedde dazu.

### Auf einen Blick

- **Harsewinkel - Verl** 23:29
- **TSG Harsewinkel**: Dähne/Schumacher - Ötting (4/2), Mühlbrandt (7), Hilla (1), Stöckmann (3), Birkholz (1), Bröskamp, Uphus (3), Sewing (4)
- **TV Verl**: Schmidt/Schleemann - Kunze (n. e.), Werning, Sonntag (1), Zanghi, Hesse (5), Raudies (7), Braun (3), Fröbel (8/2), Fischbeck (1), Reithage (2), Bode (2)
- **Zuschauer**: 200 Schiedsrichter: Esser/Kißmer (Menden-Lendringen)
- **Rote Karte**: Sewing (55.)
- **Zeitstrafen**: Stöckmann (34., 47.) - Fröbel (26., 30.), Fischbeck (32.), Reithage (35.) Spielfilm: 1:4 (6. Minute), 4:5 (11.), 6:10 (19.), 8:14 (24.), 10:15 (30.) - 13:15 (33.), 15:17 (35.), 18:19 (40.), 18:23 (44.), 20:26 (56.), 22:29 (59.), 23:29 (60.)



Einziger Harsewinkeler Aktivposten im Angriff: Manuel Mühlbrandt.

### Zitate

„Wir sind an unseren eigenen Schwächen gescheitert. Die Fehler waren eklatant. Damit kann man keinen Blumentopf gewinnen. Zum Glück bleibt die Rote Karte für Luca Sewing ohne Folgen, weil es keinen Bericht der Schiedsrichter gibt.“

**Hagen Hessenkämper**, Trainer TSG Harsewinkel.

„Ich bin richtig stolz. Vorne haben wir im Kollektiv super gearbeitet. Wir hatten Biss, und haben mit so viel Engagement in der Abwehr gearbeitet. Da spielt ein Santino Zanghi nur Abwehr und das mit viel Herzblut und für die Mannschaft. Auch unser Torwart war diesmal der bessere.“

**Sören Hohelüchter**, TVV-Trainer.

„Nach 22 Jahren Handball ist jetzt Schluss. Die Bandscheiben sind wieder sehr gereizt. Der Arzt hat mir geraten, sofort und nicht wie geplant zum Saisonende aufzuhören.“

**Dennis Baumgartl**, sieben Jahre lang Kreisläufer in Harsewinkel.

### Kurz & knapp

**Versammlung DJK Avenwedde**: Die DJK Blau-Weiß Avenwedde richtet am Mittwoch, 11. März, um 19 Uhr im Adalbert-Probst-Haus an der Sporthalle der Kapellenschule ihre Jahreshauptversammlung aus. Auf der Tagesordnung stehen die Vorbereitung zur 90-Jahr-Feier der DJK am 26. April sowie Berichte aus den Abteilungen, Vorstandswahlen und Ehrungen.

**„Tippe“ testet**: Fußball-Bezirksligist TuS Friedrichsdorf absolviert am heutigen Samstag ein Testspiel gegen den A-Kreisligisten SF DJK Mastbruch. Anpfiff ist um 15 Uhr in Friedrichsdorf.

### Handball

#### Verbandsliga

TSG Harsewinkel - TV Verl	23:29
1 Sundwig/W.	16 15 1 0 549:406 31: 1
2 Mennighüffen	16 11 2 3 479:438 24: 8
3 SpVg. Steinhausen	17 10 2 5 523:488 22:12
4 Rödinghausen	16 8 2 6 453:412 18:14
5 TSV Hahlen	16 8 1 7 444:459 17:15
6 TV Verl	17 8 1 8 488:490 17:17
7 TSG Harsewinkel	17 8 1 8 457:470 17:17
8 HSG Hülhorn	16 7 2 7 403:400 16:16
9 Handball NSM II	17 7 1 9 528:520 15:19
10 HSG Gütersloh	16 5 2 9 397:434 12:20
12 TSV Ladbergen	16 5 1 10 433:471 11:21
13 BfD-Jöllenb. II	16 3 2 11 399:467 8:24
14 Eintr. Oberlübbe	16 1 4 11 386:472 6:26



Ein Wiedersehen gibt es heute für Verls Daniel Mikic und Marco Kaminski mit Silvio Pagano (v. l.) und Viktoria Köln. Bild: jed

SC Verl

## Mit reichlich Selbstvertrauen ins Duell der Gegensätze

**Verl (de).** Der knappe 1:0-Sieg über die Zweitvertretung von Schalke 04 war vergangenen Samstag erst wenige Minuten unter Dach und Fach, da blickte SC Verls Trainer Andreas Golombek schon vergnüglich eine Woche voraus. „Als Außenseiter fährst du zur großen Viktoria nach Köln. Dabei sind wir punktgleich mit denen“, konnte sich Golombek ein breites Grinsen nicht verkneifen.

Doch welcher Kölner soll das Verler Abwehrbollwerk denn knacken? Viktorias Top-Torjäger Fatih Candan hat sich in der Winterpause zum türkischen Erstligisten Kardemir Karabükspor verabschiedet. Aber da ist ja noch Mike Wunderlich, der es bislang auf zehn Treffer gebracht hat. Einen mehr als Verls Simon Engemann. Zudem verfügt Golombek mit Hamadi Al Ghaddioui, Matthias Haeder und Marcel Kunst-

mann über weitere treffsichere Offensivleute und nicht zuletzt über die beste Abwehr der Liga, die in dieser Spielzeit schon so manchem gegnerischen Stürmer das Leben äußerst schwer gemacht hat.

Leicht werden dürfte es für die Ostwestfalen, die in den vergangenen acht Spielen nur eine Niederlage (0:1 beim SC Wiedenbrück) kassiert haben, am rechten Rheinufer trotzdem nicht. Denn auch wenn heute zwei punktgleiche Tabellennachbarn aufeinandertreffen und der Sportclub bis auf den Langzeitverletzten Mario Bertram in Bestbesetzung auflaufen kann, gibt Verls Trainer Andreas Golombek nicht den „Lautsprecher“. Er schon schon kurz nach dem Sieg über Schalkes Reserve in Richtung in Viktoria, als er sich wünschte: „Hoffentlich kriegen wir da nicht zu viele Tore.“